

Anlage 1

Ordnung des „Thüringer Geschichtsverbundes – Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“

1. Zielsetzungen

Der „Thüringer Geschichtsverbundes – Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ ist eine Arbeitsgemeinschaft der mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur befassten Initiativen, Vereine und Gedenkstätten im Freistaat Thüringen. Die Mitglieder des Geschichtsverbundes arbeiten gleichberechtigt und unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit mit folgenden Zielen zusammen:

- inhaltliche Profilbildung der einzelnen Einrichtungen,
- Entwicklung eines untereinander abgestimmten Profils der Einrichtungen, das sich u. a. in einer gemeinsam gestalteten Öffentlichkeitsarbeit (z. B. gemeinsame Werbe- und Informationsaktionen) ausdrückt,
- wissenschaftliche Fundierung der Aufarbeitung im Geschichtsverbund und bei den einzelnen Gedenkstätten und Initiativen,
- Professionalisierung der museologischen und geschichtsdidaktischen Arbeit,
- Qualitätssicherung aller landesgeförderten Einrichtungen, ohne lokale Trägerschaften aus ihrer inhaltlichen und finanziellen Verantwortung zu entlassen,
- Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten, um inhaltliche, finanzielle und organisatorische Synergieeffekte zu erzielen,
- Ausbau einer vielfältig vernetzten Lernlandschaft Thüringen, die insbesondere im Bereich der politischen Bildungsarbeit (z. B. bei der Arbeit mit Schulen) auch Landesgrenzen überschreiten sollte und die NS-Gedenkstätten einbezieht.
- Erfahrungsaustausch der Aufarbeitungseinrichtungen und -institutionen

2. Mitgliedschaft

Mitglied des „Thüringer Geschichtsverbundes – Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ können alle Initiativen, Vereine und Gedenkstätten im Freistaat Thüringen sein, die sich gemäß ihrer Satzung oder ihrem öffentlichen Auftrag mit

- Aufarbeitung der SED-Diktatur und
- Politischer Bildungsarbeit

befassen.

Jede Institution entsendet bis zu zwei leitende Mitglieder zu den Treffen des „Thüringer Geschichtsverbundes – Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“. Zudem können ständige Gäste eingeladen werden.

3. Sitzungen/Tagesordnung

Sitzungen des „Thüringer Geschichtsverbundes – Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ finden in der Regel dreimal jährlich statt. Vorschläge können von den Mitgliedern vor einer Sitzung getätigt werden und auf die Tagesordnung gebracht werden. In den Sitzungen wird ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt und werden Beschlüsse gefasst, die jene binden, die zugestimmt haben.

Zu der Arbeitsgemeinschaft wird schriftlich mindestens zwei Wochen vorher unter Nennung der Tagesordnung eingeladen.

Für konkrete Projekte, Vorhaben oder Aufgaben können Arbeitsgruppen der unmittelbar Betroffenen gebildet werden.

Die organisatorische Vorbereitung und Moderation der Treffen der AG „Geschichtsverbund“ obliegt der Stiftung Ettersberg.

Erfurt/Weimar